

Berlin, Sonntag

den 14. Juni 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr:
für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediente.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:
Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend,
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Maßgabe des Stoffs.
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als **Gratis-Beilage** für unsere
Abonnenten:

Nr. 24. der „Börse des Lebens.“

Telegraphische Depeschen.

London, 13. Juni. (W. T. B.) Eine hier eingetroffene Nachricht aus Lissabon vom 9. d. meldet, daß der König von Portugal den Cortes seine bevorstehende Verlobung behufs Veranlassung einer Aussteuer anzeigen ließ. Der Name der Bräut wurde verschwiegen, doch glaubt man mit Wahrscheinlichkeit, daß es die zweite Tochter des Herzogs Maximilian von Bayern ist.

Constantinopel, 5. Juni. (Hamb. Nachr.) Wie es heißt, ist die Reise des Sultans wieder aufgegeben. — Von der medicinischen Akademie ist eine permanente Sanitätscommission niedergesetzt worden. — Die Conferenzen in Sachen der Donaufürstenthümer sind beendet.

Athen, 6. Juni. (Hamb. Nachr.) Der Jahrestag der Thronbesteigung des Königs wurde feierlich begangen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 13. Juni, 1 Uhr 10 Min. Nachm. (Z. D. d. St.-A.) Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 % Eralles 11½ % Gold. Weizen, weißer 62—96 %, gelber 70—96 % Roggen 46—53 % Gerste 39—46 % Hafer 26—31 %

Hamburg, 13. Juni, Nachm. 2 Uhr. (W. T. B.) Sämmtliche russische Effecten sehr gefragt, ½ % höher. — National-Anleihe 81½ %. Oesterreichische Credit-Actien 120. 3 % Spanier 35½. 1 % Spanier 24½. Stieglitz von 1855 99½. Vereinsbank 100½. Norddeutsche Bank 94½. Hannoveraner 105. 5 % Russen 103½. Preussener 11 Br. Disconto 5½, 6 %. — Getreidemarkt. Weizen loco fester, ab Auswärts gefragt; ab Ostpreußen 126½. 126 bezahlt. Roggen loco und Auswärts unverändert. Del loco 32½, pro Herbst 31½, pro Frühjahr 30½. Kaffee ruhig, da Anerbieten gänzlich fehlten. Zint 500 Ctr. loco mit Termin 19½.

Frankfurt a. M., 13. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. T. B.) Sehr lebhaft in den meisten Effecten. Darmstädter Bankactien und Verrentungsscheine Anfangs höher, blieben merklich niedriger. — Neueste Preuss.-Anleihe. — Preuss. Kassenscheine 105½. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 53½. Ludwigsbahn-Verbinder 154. Berliner Wechsel 105½. Hamburger Wechsel 88½. Bononer Wechsel 118. Pariser Wechsel 93½. Wiener Wechsel 114. Darmstädter Bankactien 279. Darmstädter Zettelbank 235½. Meininger Credit-Actien 88½. Luxemburger Creditbank. — 3 % Spanier 38. 1 % Spanier 25½. Span. Creditbank von Pereira 512. Spanische Creditbank von Rothschild 485. Russische Loose 40½. Badische Loose 51½. 5 % Metalliques 79½. 4½ % Metalliques 69½. 1854er Loose 106½. Oesterreichische National-Anleihe. — Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Actien. — Oesterr. Bankanleihe 115½. Oesterr. Credit-Act. 135. Oesterr. Elisabethbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Wien, 13. Juni, Mittags 12 Uhr 45 Min. (W. T. B.) Börse fest. Die neue Notirung der Oesterreichischen Staatsbahn war 234½. — Silberanleihe 93. 5 % Metalliques 83½. 4½ % Metalliques 73½. Bankactien 1005. Nordbahn 196½. 1854er Loose 111½. National-Anleihe 84½. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 202½. Credit-Actien 233½. London 10, 11. Hamburg 77. Paris 121½. Gold 7½. Silber 5. Elisabethbahn 100½. Lombardische Eisenbahn 111½. Rheinbahn 100½.

London, 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Börse ruhig bei unbedeutendem Geschäft. Silber 61½. Der Bankausweis der vergangenen Woche zeigt einen Notenumlauf von 18,785,980, einen Baarvorrath von 10,290,640 £. Der Cours der 3 % Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 69, 20, von Mittags 1½ Uhr 69, 35 gemeldet. — Consols 93½. 1 % Spanier 25½. Mexikaner 22½. Sardinier 88½. 5 % Russen 108½. 4½ % Russen 97½.

Der fällige Dampfer aus Rio Janeiro ist eingetroffen.
Liverpool, 13. Juni, Mittags 12 Uhr. (W. T. B.)
Baumwolle: 7000 Ballen Umlauf. Preise fest.

— **Seehandlungs-Prämienheine.** Die 25. Ziehung der 108 Serien, welche die am 15. October 1857 und an den darauf folgenden Tagen zur Verlosung kommenden 10,800 Seehandlungs-Prämienheine enthalten, wird, am 1. Juli hierelbst stattfinden.

— **Actien-Gesellschaft „Vulcan“ für Hüttenbetrieb und Bergbau zu Duisburg a. Rh.** 6. Einzahlung von 10 pCt. oder 50 Thlr. bis 15. Juli bei der Gesellschaftskasse zu leisten.

— **Neu-Schottland, Berg- und Hütten-Verein zu Dortmund.** Die Zins-Coupon zu den vol-

len Interims-Quittungen, auf die beiden Geschäftsjahre 1856-57 und 1857-58 lautend, können vom 13. d. ab, gegen Vorzeigung der vollen Interims-Quittungen auf dem Central-Bureau in Dortmund in Empfang genommen werden.

Deutschland.

* **Berlin, 13. Juni.** Wie der Staats-Anzeiger meldet, hat Se. Maj. der König am Donnerstag den 4. Juni in einer Privat-Audienz im neuen Palais bei Potsdam aus den Händen des außerordentlichen Gesandten der Pforte Kemal Effendi die große Decoration des Medschidje-Ordens in Brillanten entgegen genommen. — Der Ministerpräsident von Mantuffel ist heute Mittag nach der Lausitz abgereist. — Der bereits gemeldete große Diebstahl an Roheisen, der in Stettin kürzlich entdeckt wurde, steht nach Berichten aus Stettin nicht allein. Auch bei den auf der Ostbahn ankommenden Getreideendungen haben sich seit einiger Zeit regelmäßig bedeutende Manco's gezeigt, die häufig 4 bis 5 % betragen. Das gestohlene Eisen — von dem übrigens nur 289, nicht 1000 Centner mit Beschlag belegt sind, war für das königliche Hüttenwerk in Torgelow bestimmt. — Einer Mittheilung des „Alt. Merc.“ zufolge, der bekanntlich von hier aus dem Lager der Kreuzzeitungs-partei bedient wird, würde eine Erhöhung der Gehälter für die Subalternenbeamten um 13½ pCt. trotz der Verwerfung der Finanzvorlagen schon in diesem Jahre erfolgen, da sich bei Feststellung der Einnahmen des vergangenen Jahres ein Plus von ungefähr sechs Millionen ergeben hätte. Die Bestätigung dieser Nachricht ist natürlich abzuwarten. — Das Kammergericht hat in dem bekannten Prozesse gegen die „Gerichtszeitung“ wegen nicht rechtzeitiger Niederlegung eines Pflichtexemplars bei der Polizeibehörde, die wichtige Entscheidung abgegeben, daß die Vertheilung einer Zeitung zu jeder Zeit und Stunde vorgenommen werden könne und daß deshalb die Hinterlegung des Pflichtexemplars nicht beschränkt werden dürfe. Die bloße Niederlegung des Exemplars genüge auch vollkommen und die verweigerte Ertheilung der Bescheinigung halte weder die Vertheilung der Zeitung auf, noch habe sie eine Bestrafung für den Fall der Vertheilung zur Folge. — Nach einem solchen veröffentlichten Gesetze über die Verantwortlichkeit der Mitglieder der Waldeck'schen Regierung ist die Anklage gegen dieselben bis auf weitere gesetzliche Anordnung bei dem hiesigen Obergericht zu erheben. Bekanntlich ist dieses der für die Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont in Straf- und Civilsachen bestellte oberste Gerichtshof.

Berlin, 13. Juni. Ein hiesiger Correspondent der „Hamburger Börsenhalle“ sucht unsere Angaben über den Rücktritt des Preussischen Gesandten in Constantinopel als unbegründet darzustellen. Sie sind trotzdem vollständig richtig. Daß Herr von Widenbruch im August nach Constantinopel zurückgeht, widerlegt unsere Angaben nicht, da wir ausdrücklich erwähnt haben, daß die Abwicklung der Geschäfte eine nochmalige Rückkehr des Gesandten nach Constantinopel nothwendig macht. Wie wenig übrigens der erwähnte Correspondent orientirt ist, geht daraus hervor, daß er Herrn Eichmann als Legationssecretär in Constantinopel fungiren läßt, während derselbe bereits im Herbst vorigen Jahres aus seiner dortigen Stellung ausschied, um hier im Ministerium des Auswärtigen zu arbeiten. Daß er zu „unsern jüngern Diplomaten“ gehört, dürfte seiner Ernennung zum Preussischen Geschäftsträger bei der hohen Pforte nicht im Wege stehen, um so weniger, da er auch zu unsern tüchtigern Diplomaten gehört. — Die Ratification des Neuenburger Vertrags Seitens unseres Cabinets ist am vergangenen Sonnabend beschlossen und die betreffende Anweisung an den Grafen Hatzfeldt sofort expedirt worden. — Die letzte Preussische Depesche in der Herzogthümerangelegenheit hat das Ministerium in Copenhagen in große Verlegenheit gesetzt, weil sie eine weitere Verwickelung der Angelegenheit nicht möglich erscheinen läßt. Gutem Vernehmen nach hat sich das Dänische Cabinet nochmals

an das Französische Cabinet gewendet, um dort einen Rückhalt gegen die Forderungen der Deutschen Mächte zu suchen, die in vollem Maße zu befriedigen es durchaus nicht geneigt ist. Für den Fall, daß es ihm gelingen sollte, die auswärtigen Großmächte für seine Anschauungen zu gewinnen, würde es die Angelegenheit ruhig an den Bund bringen lassen, um dann von diesem an das Forum der Europäischen Großmächte zu appelliren. — Wie zu erwarten stand, hat der Kaiser von Frankreich der irrthümlichen Ernennung A. v. Humboldt's zum Großoffizier der Ehrenlegion, die Verleihung des Großkreuzes dieses Ordens folgen lassen. Die Insignien desselben sind dem berühmten Gelehrten dem Vernehmen nach mit einem sehr schmeichelhaften Schreiben des Prinzen Napoleon zugegangen, dessen hohe Achtung vor dem Genie A. v. Humboldt's sich bereits während seiner Anwesenheit in Berlin kundgegeben hat. — Der Admiral der Preussischen Marine, Prinz Adalbert, ist gestern von seiner Inspectionreise nach Rügen zurückgekehrt. Die in seiner Gegenwart angestellten Untersuchungen der Commission haben die Brauchbarkeit des Sasmunder Bodens zur Anlage eines befestigten Kriegshafens ergeben. Zunächst soll mit der Verbesserung der nach dem projectirten Hafen führenden Straßen vorgegangen werden, da der jetzige Zustand derselben eine erfolgreiche Snaugriffnahme der baulichen Arbeiten nicht möglich erscheinen läßt.

* **Aus Würtemberg, 11. Juni.** Die diesseitige Ratificationsurkunde über das Concordat ist am 3. Juni in Rom angekommen.

* **Aus Bayern, 11. Juni.** Gestern Abend ist der König von seiner Reise zurückgekehrt. — Die nach dem neuen Münzvertrage geprägten neuen Münzen werden bereits nächste Woche hier in Umlauf gesetzt werden.

* **Wien, 11. Juni.** Nach der A. N. Z. hat der Kaiser befohlen, daß die Staatsbeamten in Ungarn künftig zu zwei Dritttheilen aus dortigen Landeskindern zu bestehen haben. Ferner sollen künftig bei allen Gerichten Eingaben in Ungarischer Sprache angenommen werden, was zwar auch bisher schon in den meisten Fällen usuell geheißen ist, aber nicht durch ausdrückliche Vorschrift angeordnet war.

Schweiz.

* **Bern, 11. Juni.** Ständerath Fazy erklärt in einem der „Revue“ mitgetheilten Brief an seinen Collegen Bogt, die gegenwärtige Session der Bundesversammlung nach reiflicher Erwägung nicht besuchen zu wollen. Er findet, es handle sich jetzt nur um eine Ratification, die man unmöglich mehr verweigern könne, während die Einberufung der Räte in einem früheren Stadium der Würde dieser Behörden mehr entprochen hätte, damals nämlich, als man noch gewisse Protokollerklärungen und ähnliche „zur Milde rung der uns auferlegten Demüthigung“ geeignete Acte vorschlagen konnte. — Der Staatsrath von Neuenburg hat schon am 4. das Amnestiedecret des Großen Raths promulgirt und die militairischen Gefangenen in Colombier Freitag Morgens in Freiheit gesetzt. — Der Amerikanische Gesandte in der Schweiz soll nach der „Eidg. Ztg.“ abberufen sein. Der „Bund“ versichert dagegen, daß man an competentester Stelle in der Bundesstadt bis zur Stunde davon kein Wort weiß.

Frankreich.

G. H. Paris, 11. Juni. Man kann die gegenwärtige Periode vom Standpunkte eines Zeitungs-Correspondenten aus betrachten, mit dem Namen „saison morte“ bezeichnen, dessen man sich in der Handelswelt bedient, um anzudeuten, daß in einem oder dem andern Artikel nur wenig oder gar kein Verkehr stattfindet. Ich kann Ihnen heute nur melden, daß die Conferenzsitzung zur Unterzeichnung der Convention, bezüglich auf die neue Türkisch-Russische Grenze in Bessarabien nicht vor dem 17. oder 18. d. M. stattfinden wird, zu welcher Zeit auch die Ratificationen des Preussisch-Schweizerischen Vertrages ausgetauscht werden sollen. Wir wissen hier noch nicht, wann die Divans-Wahlen in den Donaufür-